

Greiffenberg, Catharina Regina von: 30. Aus dem Lateinischen versetzt (1663)

1 A und O du grosser Gott /
2 mein Gott / mein Gott in der Noht!
3 welches Krafft kan alles machen /
4 dessen Sinn weiß alle Sachen /
5 dessen Seyn das Höchste Gut /
6 der auch lauter Gutes thut;
7 ob- und unter allen schwebend /
8 ausser-und in allen lebend /
9 unter allen ungeschmäht /
10 ober allen unerhöht;
11 inner aller unverschlossen /
12 ausser allen unverstossen /
13 über alls mit Herrsch-Gewalt /
14 untersich als Aufenthalt;
15 alls begreifend' ausser allen /
16 drinn erfüllend nachgefallen /
17 wird darinnen nicht gedrängt /
18 noch herausen was verlängt;
19 unten unbetrübt im walten /
20 oben auch ununterhalten /
21 Welt-bewegend unbewegt /
22 hätst all Oerter ungehegt;
23 wandelst unverwandt die Zeiten /
24 flüchtigs stillst ohn Flüchtigkeiten;
25 nötige noch äusre Krafft
26 endert dein' Ureigenschafft.
27 Was vorbey / was soll geschehen /
28 kanstualls vor Augen sehen:
29 ja es ist dir allzeit heut /
30 unzertheilte Ewigkeit!
31 deine Vorsicht / wacht in allen.
32 Schaffst auch alles nach gefallen.
33 Zu dem Bild des Höchsten Sinn /

34 ordnest die Urwesen hin.
35 Nun der wahre Gott in diesen /
36 Drey in einem / wird gepriesen:
37 in dem Wesen Einigkeit /
38 Drey-Persöhnlich doch allzeit.
39 In Personen keine eher /
40 keine kleiner / keine höher.
41 Der gebohrn / dem Vatter gleichet /
42 gleich mit Wesen ist bereichet:
43 ist des Vatters Bild und Strahl /
44 Schöpfer und Geschöpf zumahl;
45 ist an Macht nicht minder mächtig /
46 an Gestalt und Seyn gleich prächtig;
47 so viel jener / so viel der;
48 welches jener / solches er.
49 Aus was der / er auch in gleichen /
50 kan in allem ihn erreichen.
51 Vatter / einer der gebahr;
52 Sohn / der / der gebohren war;
53 und der Geist von beeden gehet:
54 Drey-ein-wesend Gott bestehet.
55 Wahrer Gott muß jeder seyn:
56 doch nicht Götter / Gott allein.
57 Gott der Sohn / mit Fleisch umgeben /
58 wolt mit Fleisch bekleidet leben.
59 Du der ewig-Zeitlich bist /
60 der Unsterblich ewig ist:
61 wahrer Gott / und Mensch gebohren /
62 Gott und Mensch / doch unverloren.
63 Gott ist nicht ins Fleisch versetzt.
64 durch das Fleisch auch nicht verletzt.
65 dieses nur der Höchst' annahm /
66 unverzehrt durch Gottheits-Flamm.
67 Nach der Gottheit jenem gleichet /
68 nach der Menschheit ihm doch weichet:

69 Gott muß Gottes Vatter seyn /
70 Mutter eine Jungfrau rein.
71 in so neuen seltnen Banden /
72 zwo Naturen sind verhanden.
73 Er behielte / was er war:
74 was er nicht / sie auch gebahr.
75 Unser Mittler und Vorsprecher /
76 unser Höll-und Tod-Zerbrecher /
77 ließ beschneid-und tauffen sich;
78 ward gekreuzigt / starb für mich;
79 fuhr hinab die Höll zu stürmen;
80 stund' und fuhr' auf / uns zu schirmen /
81 zu dem klaren Himmel-Liecht /
82 daß er alle Welt dann richt.
83 Und das unerschaffne Weben /
84 ohn Geburt und Seyn-Anheben /
85 das dem Sohn und Vatter gleicht /
86 als ihr Geist aus beeden streicht.
87 Die selbständig Gottheits-Flammen /
88 die beständig hält zusammen /
89 Gott / ist unveränderlich /
90 läst auch nicht verwandlen sich.
91 Dieses ist das wahre glauben /
92 sonder falsche Irrthums-Schrauben.
93 Wie ich sage / glaub' ich auch /
94 gib nicht nach dem bösen Brauch.
95 Guter Gott! daher ichs wage /
96 ob wol böß / doch nicht verzage.
97 Hab' ich schon den Tod verdient:
98 hat mich doch dein Tod versühnt.
99 liebst du mich / ich nichts verlange
100 als den Glauben / der Sieg-prange
101 ohne schauen; bitt' allein /
102 brich die Bande meiner Pein.
103 In den Pflastern deiner Wunden /

104 wird der Kranken Heil gefunden.

(Textopus: 30. Aus dem Lateinischen versetzt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31658>)